

Zoofreunde Karlsruhe e.V.

Vereinsnachrichten

Ausgabe 1/2015 · 22. Jahrgang

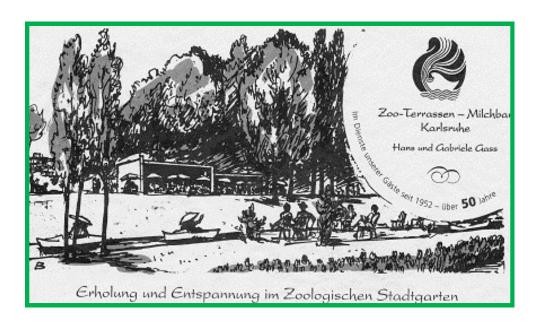


Die Schule der Erdmännchen



Inhaltsverzeichnis

| Grußwort | 3 |
|-------------------------|----|
| Tierporträt | 4 |
| Jahresrückblicke | 6 |
| N eue Mitglieder | 13 |
| Beitrittserklärung | 14 |





Liebe Zoofreunde,



ein großes Jahr für unseren Zoo hat begonnen: In diesem Jahr feiert der Zoo seinen 150. Geburtstag!

Für uns Anlass, auf die wichtigsten Wegmarken der Zooentwicklung in dieser Zeit zurück zu blicken. Dies wollen wir mit einer kleinen Ausstellung im Raubtierhaus im Jubiläumsjahr beginnen. Herzlichen Dank dafür unserem Vorstandsmitglied Bärbel Michael, die für dieses Projekt die Gesamtverantwortung übernommen hat.

Auch weitere Veranstaltungen haben wir Zoofreunde uns für dieses Jahr vorgenommen. Lassen Sie sich einfach überraschen und feiern Sie mit.

Wir Zoofreunde haben uns auch ein Geburtstagsgeschenk für den Zoo ausgedacht: Wir werden die Erneuerung der Luchsanlage und die Erweiterung des Fenekgeheges finanzieren und freuen uns auf die Umsetzung der Projekte noch in diesem Jahr.

Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2015 wird die Eröffnung des Exotenhauses sein.

Wir Zoofreunde haben den Umbau in den letzten Jahren konstruktiv begleitet und freuen uns deshalb besonders, dass die Umwandlung des Tullabades in die Erlebniswelt Uferlandschaft erfolgreich und ohne Abstriche umgesetzt werden konnte.

Veränderungen in der Organisation des zoologischen Stadtgartens stehen in diesem Jahr ebenfalls an: Die Verwaltungsstruktur des Zoos wird überdacht und den Anforderungen entsprechend neu ausgerichtet. Dies geht einher mit der Neubesetzung der vakanten Leitungsstelle.

Sie sehen, viele ganz unterschiedliche Herausforderungen begleiten uns in 2015! Wir freuen uns, mit der Gemeinschaft der Zoofreunde dies mit zu gestalten.

Gisela Fischer Vorsitzende



Die Schule der Erdmännchen

Von Dr. Mario Ludwig

Normalerweise lernt im Tierreich der Nachwuchs ja alles, was zum Überleben notwendig ist, von seinen Eltern. Bei einigen Tierarten schauen sich die Jungtiere auch mal ab und an von älteren Tieren wichtige Überlebensstrategien ab. Aber dass es im Tierreich auch regelrechte Lehrer gibt, die ihre Schüler aktiv unterrichten, das hat man lange nicht geglaubt. Gibt es aber, und zwar bei den Lieblingen der Kinder in den Zoos dieser Welt, den Erdmännchen. Dass bei den Erdmännchen nicht Mama und Papa sondern Lehrer für die Ausbildung der Kinder verantwortlich sind, hängt mit der Gruppenstruktur der Erdmännchen zusammen. Erdmännchen leben in festen Gruppen, die aus bis zu 40 Tieren bestehen. Diese Gruppen werden von einem dominierenden Männchen und seinem Weibchen beherrscht, die auch fast ausschließlich für das Erzeugen von Nachwuchs verantwortlich sind. Die restlichen erwachsenen Mitglieder der Gruppe sind dagegen, neben ihren Tätigkeiten als Futtersammler oder Wächter, als sogenannte "Helfer" für die Ausbildung der Jungtiere in Überlebensfragen verantwortlich. Mit dieser Maßnahme soll die Überlebensrate der Jungtiere gesteigert werden, denn trotz bester Fürsorge überlebt bei den Erdmännchen in freier Wildbahn nur jedes vierte Junge.

Auf dem Erdmännchenlehrplan steht in allererster Linie, wie man Beute macht.

So bringen die Helfer ihren Schützlingen bei, wie man am besten Heuschrecken oder tief unter der Erde lebende Käfer fängt. Aber es gibt auch deutlich schwierigere Lektionen, nämlich zum Beispiel, wie man einen Skorpion erbeutet und verspeist, ohne von diesem mit dem Giftstachel erwischt zu werden.

Dass Erdmännchen ausgerechnet giftige Skorpione fressen, hat gleich mehrere Gründe: 1. Erdmännchen sind gegen die meisten tierischen Gifte (und das schließt auch viele Skorpionarten ein) immun, und 2. Erdmännchen leben ja in Wüsten und Halbwüsten. Dort ist das Nahrungsangebot jedoch überschaubar. Und da kann man es sich als Erdmänn-



chen nicht gerade leisten, wählerisch zu sein.

Stellt sich natürlich die Frage, wenn die Erdmännchen gegen das Skorpiongift immun sind, warum müssen die Erd-



männchenschüler dann lernen, wie man Skorpione fängt, ohne gestochen zu werden? Die Antwort auf diese Frage ist vergleichsweise einfach: Obwohl den Erdmännchen das Gift der Skorpione nichts ausmacht, kann ihnen der Stachel selbst dennoch einigen Schaden zufügen. Das kann hässliche Stichwunden, gerade im Gesicht geben, die sich dann möglicherweise auch noch entzünden. Deshalb haben sich die Erdmännchen beim Skorpionfang eine ganz gerissene Taktik zugelegt: Wenn ein Erdmännchen auf einen Skorpion trifft, dann prügelt es. mit ganz schnellen, gezielten Schlägen, mit den Vorderpfoten solange auf den Skorpion ein, bis dieser betäubt ist. Dann wird sofort der Stachel abgebissen, und schon kann der Skorpion völlig gefahrlos verzehrt werden. Und genau diese Taktik bringen jetzt die Erdmännchenlehrer peu à peu ihren Schützlingen bei.

Zunächst mal legt der Lehrer den Kleinen einen toten Skorpion zum Üben vor. Für die etwas weiter Fortgeschrittenen gibt es dann einen lebenden Skorpion. dem vorher der Giftstachel abgebissen wurde. Und die ganz Fortgeschrittenen dürfen sich dann an einem Skorpion mit Giftstachel versuchen - aber natürlich nur unter Aufsicht. Wenn die Jungtiere sich nicht an den Skorpion herantrauen, werden sie von den Helfern so lange sanft aber bestimmt mit der Schnauze angestupst, bis sie ihre Angst überwunden haben. Die Lektionen sind also in der Tat dem Alter und dem Entwicklungsstand der Jungen angepasst.

Ein weiterer wichtiger Punkt auf dem Lehrplan ist das Erlernen der Erdmännchensprache: Eine gute Kommunikation ist bei Erdmännchen nämlich überlebenswichtig. Erdmännchen können sich durch Knurren, Bellen und Fiepsen sehr differenziert ausdrücken. Und das müssen sie auch, um überleben zu können. Die Wächter der Gruppe informieren ihre Gruppenmitglieder nämlich durch unterschiedliche Laute ganz dezidiert darüber, wer da angreift: Ein Adler, eine Schlange oder ein Schakal. Und sie weisen darauf hin, wie das Bedrohungspotential einzuschätzen ist: Hoch, mittel oder nur niedrig. So gilt zum Beispiel bei einem sogenannten "Panic call", sofort in die Erdhöhle hechten, sonst droht der unmittelbare Tod. Die Jungen müssen diese unterschiedlichen Warnrufe sehr schnell zu unterscheiden lernen, sonst ist ihr Leben zu Ende, bevor es eigentlich angefangen hat. Erdmännchen müssen die Schulbank übrigens bis zum Erwachsenenalter drücken. Das erreichen Erdmännchen nach etwa 90 Tagen. Bis dahin sollten alle Überlebenstricks, die ein Erdmännchen so braucht, erlernt sein.





Frühlingsgefühle im Zoo

Ein Rundgang mit Dr. Mario Ludwig

"Gibt es so was wie Liebe bei den Tieren?" Diese Frage stellte Mario Ludwig, promovierter Biologe und stellvertretender Vorsitzender der Zoofreunde Karlsruhe, am Samstag, dem 12. 04. 2014, zu Beginn seiner Führung durch den Zoo. Er selbst könne sich keinen verliebten Regenwurm vorstellen, scherzte er, doch habe die Wissenschaft festgestellt, dass Tiere durchaus so etwas wie Gefühle entwickeln. Dies sei vor allem wichtig für die Nachwuchspflege.

"Frühlingsgefühle im Zoo" lautete der Titel der Führung, und dabei ging es vor allem ums Flirten, Balzen und Fortpflanzen. Dass es durchaus auch gleichge-



schlechtliche Liebe gibt, erstaunte viele der rund 50 Zuhörer. So berichtete der Biologe von Carlos und Fernando, zwei Flamingo-Männern in einem südenglischen Zoo, die bei ihren Nachbarn stets die Eier gestohlen hätten, um selbst Nachwuchspflege betreiben zu können. Das Ei, das sie dann offiziell vom Zoo ins Nest gelegt bekamen, brüteten sie vor-

bildlich aus und kümmerten sich laut Ludwig rührend um ihr Baby.

Pandabären sind vom Aussterben bedroht. Warum? Weil sie den ganzen Tag über Bambus fressen müssen und für Sex einfach keine Zeit haben. Laut Ludwig komme erschwerend hinzu, dass die Weibchen nur an drei Tagen im Jahr empfängnisbereit sind. Chinesische Aufzuchtstationen hätten alle möglichen Stimulanzen ausprobiert, sogar Viagra. Ohne Erfolg. Nur künstliche Befruchtung funktioniere hin und wieder. Vor dem Schimpansengehege erfuhren die Besucher, dass die Männchen schon mal Leckereien wie eine Banane abgeben müssen, damit die Weibchen ihnen gefällig sind. Der Elefant flirtet via Infraschall, den Menschen nicht hören, aber Elefanten meilenweit spüren. Der Karlsruher Wissenschaftsjournalist, der auch von Funk und Fernsehen bekannt ist, gab seinen Zuhörern einen interessanten und unterhaltsamen Überblick über die Beziehungen im Tierreich. Präriemäuse seien dank eines speziellen Hormones treu über den Tod hinaus. Dieses Bindungshormon habe man Wiesenwühlmäusen gespritzt, die als notorische Fremdgänger gelten. Und siehe da: Sie wurden treu.



Von Menschenfressern und Veganern

Führung mit Dr. Mario Ludwig

Ihm gelingt es immer wieder, Wissenswertes mit Unterhaltsamem zu mischen und so die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer zu fesseln. Der Biologe Dr. Mario Ludwig, stellvertretender Vorsitzender der Zoofreunde, führte rund 70 Personen, darunter auch etliche Kinder, durch den Zoo und berichtete dabei unter anderem von extremen Menschenfressern, wie Gustave, das Nilkrokodil, dem 300 Menschen zum Opfer gefallen seien.

Auch der Eisenbärenknast im kanadischen Churchill war Thema der interessanten Ausführungen. Verhaltensauffällige Eisbären, - beispielsweise solche, die auf der Suche nach leckerem Fressen die Mülleimer in der Stadt durchwühlen, oder auch sonst den Menschen zu nahe kommen - werden in den Eisbärenknast



gesteckt. Wenn die Tierpfleger in dem Knast nach einer gewissen Zeit der Auffassung sind, dass die Eisbären geläutert sind, dann werden sie auf des ewige Eiszurückgebracht.

Interessant auch die Frage, ob Vögel

Menschen töten können. Laut Ludwig können das, wenn überhaupt, nur die Dohlen schaffen. Sie bauen nämlich ihre Nester mit Vorliebe auf Schornsteine. Dabei könnten diese verstopfen. Am Kohlenmonoxid könnten Menschen im unglücklichen Fall ersticken.

Dr. Mario Ludwig räumte auch mit dem Mythos auf, dass Schimpansen und



Orang-Utans reine Vegetarier sind. Nein, im Gegenteil, diese machten schon mal ganz gerne und gezielt Jagd auf andere Affen, um sie zu töten und zu fressen.

Der lehrreiche Spaziergang durch den Zoo dauerte etwas mehr als eine Stunde und ließ begeisterte Zuhörer zurück. "Wir haben viel Interessantes erfahren", resümierten sie und bedankten sich bei dem Biologen und den Zoofreunden, allen voran bei Gisela Fischer.



Besuch bei der Tierärztin

Am Freitagabend, dem 04.11. 2014 konnten 14 Mitglieder der Zoofreunde Karlsruhe Einblick in die Arbeit der Zootierärztin Dr. Barbara Lang nehmen.



Frau Dr. Lang ist seit 3 ½ Jahren hier tätig und sorgt sich nicht nur tagsüber um die tierischen Patienten sondern ist auch nachts und am Wochenende telefonisch zu erreichen.

Bei ihrem täglichen Rundgang durch den Zoo achtet sie auf kleinste Auffälligkeiten und Veränderungen im Verhalten der Tiere und kann in Absprache mit den Tierpflegern sofort entsprechende Maßnahmen einleiten. Meist genügt ein Medikament aus der Zooapotheke, das mit Futter oder über das Wasser verabreicht



wird; oft ist aber auch eine Spritze oder Blutuntersuchung notwendig.

"Und wie gibt man eine Spritze?" war die Frage von Frau Dr. Lang an die Zuhörer. Die Antwort fiel nicht schwer, zumal die Ärztin in der Praxis auf dem Untersuchungstisch schon etwas vorbereitet hatte: ein Blasrohr. Mit diesem wird den meisten Tieren das benötigte Medikament mittels Spritze aus der Distanz in den Muskel injiziert.

Frau Dr. Lang erklärte den Aufbau der Spritze mit Luft- und Medikamentenkam-



mer und zeigte, wie richtig zu "pusten" ist, damit die Spritze das Ziel erreicht. Höhepunkt für die Teilnehmer war der Selbstversuch. Als Proband stellte sich ein Hase(n-Stofftier) zur Verfügung. Zum Glück waren seine Augen verbunden, denn sonst hätte er bei den "Blasversuchen" – die nicht immer das aufgemalte Ziel erreichten – Reißaus genommen. Wir wissen jetzt, dass es schwer ist, ein sich bewegendes Tier richtig zu treffen.

Auch muss manchmal ein Tier so in Nar-



kose gelegt werden, um Blut- oder Gewebeproben für Untersuchungen zu entnehmen, um Operationen vorzunehmen, um einen Tiertransport durchführen zu können.



Kleinere operative Eingriffe werden von Frau. Dr. Lang in der Zoopraxis vorgenommen, größere in einer Tierklinik. Durch Austausch und enge Zusammen-



arbeit mit anderen Zootierärzten und Tierkliniken können auch schwierigere Probleme gelöst werden.

Aber nicht nur die Arbeit am Tier gehört zu den Aufgaben der Tierärztin, auch viel "Papierkram" ist erforderlich: angefangen von der Dokumentation der prophylaktischen Maßnahmen wie regelmäßige Impfungen, parasitologischen und bakteriologischen Untersuchungen, über Ausgabe zu Hygiene-, Desinfektionsund Fütterungsplänen bis hin zur Erstel-



lung von Gesundheitszeugnissen, Einund Ausfuhrpapieren für Tiertransporte

"Mein Beruf als Tierärztin ist jeden Tag interessant und abwechslungsreich" sagte Dr. Lang, "weil man immer wieder Neues über die verschiedenen Tierarten lernt und durch Ausprobieren, welche Therapie oder Medikament das kranke Tier benötigt, sein Wissen ständig erweitern kann".

Die Zoofreunde erlebten eine engagierte und mit viel Liebe und Begeisterung in ihrem Beruf arbeitende Zootierärztin und nahmen von dieser "Visite" bei Frau Dr. Lang viele neue Erkenntnisse über ihre vielseitigen Tätigkeiten im Zoo mit.



Besuch im Exotenhaus

Eine interessierte Gruppe von Mitgliedern der Zoofreunde hatte sich am Freitag dem 07. 11. 2014 eingefunden, um sich unter Führung von Zoopädagogin Dr. Ulrike Stephan über den Stand der Arbeiten im ehemaligen Tullabad zu informieren.

Nein, der Eröffnungstermin im nächsten Jahr steht noch nicht fest, müssen sich doch die neuen Pflanzen, aber vor allem auch die Tiere zuvor noch eingewöhnen. Und auf die Tiere kann man sich wirklich schon freuen: In der großen Halle, die zur Uferlandschaft mit fließendem Wasser umgestaltet wurde, werden sich viele Tiere, darunter verschiedene Vögel, Flughunde und Weißkopfsakis, eine Neuweltaffenart, frei bewegen. Das Faultier wird auf einer eigenen Straße an der Decke bis nahe an die Besucher auf der Galerie herankommen können.

Wasserliebende Reptilien werden in Paludarien, also Aquarien mit einem Landteil, untergebracht. Im ehemaligen Kinderbecken werden die Schildkröten ihre neue Heimat finden. Ein Besucherweg schlängelt sich durch das umgebaute und teilweise schon bepflanzte ehemalige Schwimmbecken vom Erdgeschoß bis zum Untergeschoß, wo eine begehbare Fledermaushöhle und eine Aquarienstraße mit kontinental zusammengesetzten Süßwasserfischen zu sehen sind.

Neben dem Tierbereich gibt es weitere Attraktionen und Neuerungen: Im ehemaligen Eingangsfoyer des Bades mit seinem Majolika-Wandbild werden Ausstellungen zu den Themen Schwimmen, Schwimmtechnik und Uferlandschaften weiterführende Informationen bieten. Im früheren Café-Bereich entstehen ein Kindergartenbereich und ein Klassenraum. Mit neuen Räumen wird die Zoopädagogik ihr Angebot entscheidend ausweiten können. Auch ein Raum für die Kooperation mit dem KIT und eine Amphibienaufzuchtstation sind vorgesehen, daneben Büroräume und ein Vortragsraum.

Die Eröffnung des Restaurantbereichs mit 400 Außen- und 100 Innenplätzen ist für März 2015 geplant. Nach Eröffnung des Exotenhauses wird dann eine Glaswand vom Innenbereich Einblick in die große Halle bieten.







Dambeidei und Kinderpunsch beim Streichelzoo



Die besinnliche Feier am ersten Adventssonntag hat mittlerweile Tradition. Alljährlich laden die Zoofreunde Mitglieder, Tierpaten und Besucher des Zoos zu einer kleinen adventlichen Feier vor den Streichelzoo ein. Dieser ist ein besonde-



rer Anziehungspunkt, auch bei trübem, kaltem Wetter, so wie an diesem Adventssonntag. Umso mehr aber leuchtete das weihnachtlich geschmückte weiße Zelt, unter dem die fleißigen Helfer unter



den Zoofreunden dampfenden Kinderpunsch und leckere Dambedeis anboten. Die feinen Hefekuchen hat – wie in den vergangenen Jahren – das Café Brenner an der Karlstraße gestiftet. An Punsch und Dambedei hatten Zoofreunde, Tierpaten und viele zufällige Besucher ihre helle Freude. Entsprechend großzügig fielen die Geldbeträge aus, die sie in die durchsichtige Spenden-Pyramide steckten. Auch einige Kuscheltiere der Zoofreunde wechselten den Besitzer. Wie es sich für eine Adventsfeier gehört, fehlten stimmungsvolle musikalische Klänge



nicht. Dank des Engagements von Antonia Weik spielte auch in diesem Jahr wieder eine ehrenamtliche Bläsergruppe. Die Zoofreunde danken ihnen und auch dem Café Brenner nochmals an dieser Stelle. Die Spenden der Gäste kommen den Zootieren zugute.



Unser Vorstand setzt sich wie folgt zusammen



1. Vorsitzende Gisela Fischer



Stellvertr. Vorsitzender Dr. Mario Ludwig



Stellvertr. Vorsitzende Ilse Wadle



Schatzmeisterin Renate Menzel



Schriftführerin Dr. Nicole Marsch

Beisitzer/in



Jürgen Giese



Heidemarie Graf



Gotelinde Ludwig



Monika John



Bärbel Michael



Gerold Michael



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Julia Amberger

Sebastian Amberger

Georg Barth

Julian Barth

Lukas Barth

Myriam Barth

Dagmar Bauer

Ingrid Bierbrauer-Boos

Michelle Cetti

Klaus Fischer

Esther Förter

Karin Freitag-Stiern

Heide Hanselmann

Reinhold Hinkeldey

Lieselotte Jänichen

Irmtraud Kaiser

Marianne König

Ursula Krüger

Verena Kübel

Horst Kuhlow

Corina Kuhlow-Schwan

Christine Matlacz

Slawomir Matlacz

Mohr Eva

Barbara Palumbo

Enrico Palumbo

Lorenzo Palumbo

Gabriele Prestel

Martina Schätzle

Elke Schorn

Karlheinz Stiern

Marlis Weber

Petra Zinnitz

Thomas Zinnitz



Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Beitritt zu den Zoofreunden Karlsruhe e.V.

zum Jahresbeitrag in Höhe von

| Euro |
|--|
| Beitrag mind. € 50, für Erwachsene, |
| € 20, für Kinder bis 15 Jahre, € 35, für Schüler ab 15 Jahre und Studenten auf Nachweis, € 100,- Familienmitgliedschaft für 2 Erwachsene und alle im gleichen Haushalt lebende Kinder bis 15 Jahre) |
| Name, Vorname |
| Straße, Nr |
| PLZ, Ort |
| Geburtsdatum Telefon |
| E-Mail |
| Weitere Personen aaf, bitte auf gesondertem Blatt aufführen |



Gläubiger-Identifikationsnummer: Mandatsreferenz:

DE78ZZZ00000792995 wird Ihnen separat mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Zoofreunde Karlsruhe e.V., den Jahresbeitrag per SEPA-Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Zoofreunde Karlsruhe e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

| Kontoinhaber | |
|--------------|--------------|
| Straße, Nr | |
| PLZ, Ort | |
| Bank | |
| IBAN | |
| BIC | |
| Ort, Datum | Unterschrift |



Werden Sie Mitglied bei den Zoofreunden!

Der Verein veranstaltet für seine Mitglieder Führungen im Karlsruher Zoo, Vorträge zu Zoothemen und Exkursionen in andere Zoos, der Eintritt in den Karlsruher Zoo ist für Mitglieder frei.

Die Zoofreunde sind durch ihre Satzung verpflichtet, ihre Gelder zur Förderung des Zoos einzusetzen. So werden Tierkäufe, Gehegebauten und andere Aktivitäten des Zoos unterstützt und finanziert. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie den Karlsruher Zoo.

Deshalb:

Werden Sie Mitglied bei den Zoofreunden und geben Sie die umseitige Beitrittserklärung ausgefüllt und unterschrieben bei einer der Zookassen ab oder senden Sie sie direkt an die Zoofreunde.

Falls Sie noch Fragen haben, geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Zoofreunde Karlsruhe e. V.

Telefon: 0721 / 887409

E-Mail: zoofreunde.karlsruhe@t-online.de Internet: www.zoofreunde-karlsruhe.de

Bankverbindung: Sparkasse Karlsruhe

IBAN: DE43 6605 0101 0009 9174 51

BIC: KARSDE66XXX

Spenden sind gerne willkommen und steuerlich absetzbar. Auch diese Gelder werden satzungsgemäß zur Förderung des Karlsruher Zoos verwendet.

Zoofreunde Karlsruhe e.V. Vorsitzende Gisela Fischer Wutachstr. 18 76199 Karlsruhe

Impressum:

22. Jahrgang, Heft 1

Herausgeber: Zoofreunde Karlsruhe e. V.

Redaktion und Gestaltung: Ilse Wadle Bärbel Michael

Druck: HOB-DESIGN www.hob-design.de

Auflage: 3000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.